

Ententeich wird wieder schön

Umgestaltung des Lerchenberger Stadtteilpark geht voran / Gespräch mit Sissi Westrich

Von Christina Kordes

LERCHENBERG. Auf einer Bank unter der Trauerweide, mit dem Rücken zur Draiser Senke und mit Blick auf den Ententeich – das ist der Lieblingsplatz von Ortsvorsteherin Sissi Westrich (SPD) im Stadtteilpark auf dem Lerchenberg. Da sei sie schon früher gerne gewesen, um mit ihrer Tochter die Enten zu beobachten. Damit die Lerchenberger den Park wieder als Erholungsort nutzen können, wird er seit Anfang 2020 im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ umgestaltet.

„Der Park war sehr zugewachsen und Bänke und die Plattform auf dem Teich wegen ihres Alters und Vandalismusschäden abgebaut“, sagt Westrich zum Zustand des Parks vor der Umgestaltung. Zu Beginn des Projekts wurde der Fußweg vom Schulzentrum zum Teich und der Rundweg erneuert. Darauf folgte die Installation von Sitzbänken, Abfalleimern und drei Outdoor-Fitnessgeräten.

Außerdem wurden Geländer an den Aussichtspunkten an der Nord- und Südseite des Teiches angebracht. Um die marode Plattform auf dem Teich zu ersetzen, soll ein neuer Steg errichtet werden, der auf das Wasser führt. Aufgrund des Brutschutzes der

heimischen Wasservögel muss das allerdings noch etwas hinausgezögert werden. Im Sommer soll ein Biologe der Stadt Mainz einen Rundgang machen, um das Ende der Brutzeit festzustellen. Dann könne mit der Montage des Stegs begonnen werden.

Für Sissi Westrich ist der Park „ein Segen in Corona-Zeiten“. Das Gebiet drumherum ist mit vier Hochhäusern und einem Einkaufszentrum dicht bebaut. Die Anlage sei eine Möglichkeit, der Natur nah zu sein und spazieren zu gehen. Insbesondere an den neuen Bänken könne man sich mit Nachbarn und Freunden draußen treffen. Auch während der aktuellen Umgestaltungen ist die Anlage für alle frei begehbar. Die Lerchenberger nutzten die Möglichkeiten des Parks häufig und gerne, so die Ortsvorsteherin.

Die Arbeiten sollen Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Dann würden auch mehrere Infotafeln über die Flora und Fauna aufgestellt. Für Westrich ist die Umweltbildung ein wichtiges Thema. „Ein großes Problem war, dass die Wasservögel häufig mit Brot gefüttert wurden“, so Westrich. Die Ortsvorsteherin freue sich schon darauf, sich bald wieder an ihrem neugestalteten Lieblingsplatz erholen zu können.

Anmerkungen von Hartmut Rencker

Was ist überhaupt geschehen?

Ein intakter Verbundpflasterweg wurde mit riesigem Aufwand schwerlastfähig ausgebaut. Die rote Lerchenberger Optik ist schwarzem Asphalt gewichen.

Drei Spielzeuge, die eher in den Garten einer Rehaklinik passen, wurden als Dekoration hingestellt. Welcher alte Mensch will sich da öffentlich produzieren?

In den dichten Bewuchs rund um den Teich wurde ein Zaun gezogen. Damit wird der Randbereich für zugeflogene Enten verdorben.

Der Teich ist weiterhin fast uneinsehbar.

Alleine die noch fehlende Aussichtsplattform ist ein kleiner Lichtblick

Fazit: Es wurde viel Geld für wenig Ergebnis versenkt. Ein Berg hat gekreißt und eine Maus geboren.